Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 50 (1956)
Heft: 5

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Münsingen, 1. März 1956 Nr. 5 50. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Winternacht

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab nichts, das mich freuet.
Verlassen steht der Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seinen Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.

Er träumt von künftger Frühlingszeit,
Vom Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

Josef von Eichendorff

Rundschau

Das kommunistische Regime hat gegenwärtig Grund zu einem Lächeln der Siegesgewissheit als Anwalt des Friedens. Russlands Friedensangebote sind unheimlich: Das ist der Wolf im Schafspelz. Aber es beruhigt, dass der Westen und besonders Amerika die russischen Absichten durchschauen. Und so geht das Seilziehen zwischen den zwei Mächtegruppen, Russland mit seinen Satelliten einerseits und Amerika mit seinen Verbündeten anderseits, weiter. Wehe, wenn das Seil zerreisst und beide Gegner purzeln, denn wir purzeln mit!

Westdeutschland geht es dank der weisen Politik Adenauers immer besser. Ein Versuch der Kommunisten, ihre Macht zu erweitern, wurde von den Arbeitern selbst verhindert. Der unaufhörliche massenhafte Zuzug von Ostflüchtigen bereitet der Regierung viele Sorgen.

Die freie Welt ist empört. In Ostdeutschland wurden zwei Männer erschossen, weil sie zwei andern zur Flucht nach dem Westen verholfen haben. Das Volk dort dauert uns. Ist das Freiheit? Dabei hat es immer noch Lebensmittel- und Textilkarten!

Frankeich hat wieder eine neue Regierung und es ist zu hoffen, dass sie trotz verschiedenster Meinungen, Ordnung schaffen kann.

Schlimm sieht es freilich aus, weil die Kommunisten ihre Sitze im Rat der Nation von 98 auf über 150 vermehrt haben.

Marokko und Algerien machen Frankreich immer mehr zu schaffen. Es ist kein Geheimnis, was die Araber wollen: Volle Freiheit um jeden Preis, wie die alten Eidgenossen! Nur sind sie kein einig Volk von Brüdern wie die Männer vom Rütli. Darum warten ihnen böse Zeiten, Freiheit hin wie her.

Auf der Insel Zypern könnte es das Volk unter den Engländern schön haben, wenn es sich nicht einbilden würde, unfrei zu sein. Die Engländer haben dieses Land nötig als sehr wichtigen Umschlagsplatz für Schiffs- und Flugverkehr nach dem Osten und als militärischen Stützpunkt und Verbindung mit der befreundeten Türkei. Auch hier schreien die Führer der Insel nach der «Freiheit».

Der junge Staat Israel wird sich wohl behaupten können. Die Israeli bemühen sich mit grossem Erfolg, ihr Land in Aufschwung und Blüte zu bringen. Die arabischen Nachbarstaaten aber betrachten sie als fremde Eindringlinge und möchten sie wieder aus Palästina vertreiben. Aber vorläufig ist ihnen das kleine Land militärisch noch zu stark.

Bei uns im Schweizerland ist nichts Besonderes los, als dass man sich beim Volk herumfrägt, wann endlich die neuen Goldvögel (Goldstücke) in Umlauf kommen. Aber ob Goldstück oder Banknote, das kann uns gleich sein, wenn wir nur genug von dem einen oder andern haben für das tägliche Brot. Bequem und deshalb willkommen wäre die in Aussicht stehende Zehnfranken-Note. Ibalt und Gf.

Unsere Reise ins Morgenland

Joh. Hepp (Schluß)

Jetzt sind erst 11 Tage seit unserer Abfahrt in Kloten verflossen. Uns beiden aber scheint, wir seien mindestens 2 Monate von daheim weg, soviel haben wir in Afrika schon erlebt. Wir sind gut aufgehoben. Unsere Kinder tun alles, um uns den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Trotzdem wir nicht weit vom Äquator wohnen, sind die Nächte empfindlich kühl. Jeden Abend sitzen wir um das Kaminfeuer herum. Die Sonne scheint so kräftig, daß ich schon am ersten Abend verbrannte Knie und Arme hatte — man trägt in den Tropen eben Kurzhosen und kurzärmlige Hemden — obwohl der Himmel meist bedeckt war. Unser Haus liegt auf einem Grashügel, etwa 50 m über der Talsohle. Die ganze Talbreite wird hier von den